

1 Auch wenn die anderen Staaten zetern: Nach dem griechischen Fiasko
2 zwingt Merkel Europa zur Disziplin. Schließlich steht das politische
3 Werk ganzer Generationen auf dem Spiel. Deutschland durchlebt gerade
4 seine schwerste außenpolitische Krise seit Jahrzehnten. Nicht, dass es
5 viele gemerkt hätten. Aber die Krise hat Deutschland isoliert in
6 Europa, so, wie das Land lange nicht mehr isoliert war.
7 Deutschland scheint plötzlich wieder zurückzufallen in jene unselige
8 Zeit, in der es als der europäische Unruhestifter wahrgenommen wurde,
9 als der Hegemon. Diesmal als der Währungshegemon. Nach zu vielen
10 Kriegen mit zu vielen Toten hat sich Deutschland auf seine zivile
11 Kraft besonnen - seine Wirtschaftsleistung. Es hat Institutionen
12 geschaffen, die es als Hegemon in der Mitte des Kontinents mit den
13 Nachbarn versöhnen sollten. Deutschland hat dabei aber die alte
14 Schulhofregel ignoriert: Der Primus ist niemals beliebt. Die Nachbarn
15 sehen in Deutschland wieder den Taktgeber, den Allesbestimmer, den
16 Besserwisser.
17 Deutschland profitiert mit der gemeinsamen Währung unproportional
18 stark vom gemeinsamen Markt: es dominiert mit niedrigeren Löhnen,
19 größerer Leistung und besserer Qualität die europäischen Exporte und
20 schafft so Abhängigkeiten, die kleinere Volkswirtschaften nicht
21 ausgleichen können. Deutschland lebt gut als Dealer, und die Süchtigen
22 kaufen Mercedes und BMW. Staatsanleihen - griechische zum Beispiel -
23 wurden in der Vergangenheit bevorzugt auch von deutschen Banken
24 gezeichnet. Griechenland ist nun der erste Dominostein, der unter der
25 Doppellast von Weltwirtschaftskrise und innerer Schwäche, begünstigt
26 durch Mauscheleien und Betrug, zu kippen droht. Portugal und Spanien
27 sind sturzgefährdet. Aber Deutschland zeigte sich zuletzt hartherzig.
28 Hilfe sei keine zu erwarten, ließ die eiserne Kanzlerin ausrichten.
29 Einen europäischen Finanzausgleich, Hartz IV für Staaten, könne es
30 nicht geben, weil das die Regeln nicht erlaubten.
31 Die Regeln: Wer das europäische Desaster in der Währungspolitik
32 verstehen will, der muss die Regeln anschauen. Diese Regeln waren
33 nicht gemacht für den Mehrfachschlag aus Weltwirtschaftskrise,
34 Megadefizit und Betrug. Die Regeln waren nicht gedacht für den
35 Staatsbankrott. Die Regeln waren aber sehr wohl entworfen, um den
36 Wirtschaftshegemon Deutschland zum Diener aller europäischen
37 Volkswirtschaften zu machen. Die Regelschreiber ignorierten dabei
38 indes, dass eine gemeinsame Währung auch eine gemeinsame Haushalts-
39 und Wirtschaftspolitik braucht. Der Binnenmarkt kann alleine für die
40 Balance nicht sorgen, weil Tarifvereinbarungen, Besteuerungsformen,
41 Sozialkosten und am Ende auch kulturelle Eigenarten den Markt in
42 Ketten legen. Sollte dieser Markt nun kollabieren, sollte gar die
43 Währung nicht mehr funktionieren, dann wäre das politische Werk ganzer
44 Generationen gefährdet: die EU.

45

46

47 (SZ vom 25.3.2010/jab/mati) „Eiserne Kanzlerin Merkel“, Kommentar von
48 **Stefan Kornelius**

49 THEMA: Deutschland in Europa